

NEUES ARCHIV

DER

GESELLSCHAFT FÜR ÄLTERE DEUTSCHE
GESCHICHTSKUNDE

ZUR

BEFÖRDERUNG EINER GESAMTAUSGABE
DER QUELLENSCHRIFTEN DEUTSCHER GESCHICHTEN
DES MITTELALTERS

FÜNFUNDVIERZIGSTER BAND.



BERLIN 1924.

WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG

SW 68. ZIMMERSTRASSE 94.

MISZELLEN.

AUS DER BIBLIOTHECA ROSSIANA.

Von
P. KEHR.

Die Vatikanische Bibliothek ist jüngst durch zwei große Sammlungen bereichert worden, durch die berühmte Bibliothek des fürstlichen Hauses Chigi (Chigiana oder Chisiana) und durch die wertvolle, wenn auch minder bekannte Bibliotheca Rossiana.

Bis in den Anfang dieses Jahrhunderts schwebte über dieser Bibliothek ein geheimnisvolles Dunkel, und man war auf die Nachrichten angewiesen, die L. BETHMANN darüber hinterlassen hatte. Wie man weiß, wurden die Bethmannschen Notizen über seine italienischen Forschungen im 12. Bande des Archivs herausgegeben; ein noch heute wertvoller Führer, wenngleich die Sorglosigkeit und Unerfahrenheit der Herausgeber ihn durch Druckfehler und Irrtümer arg entstellt hat. Aber wen nun auch die Schuld trifft, ob Bethmann selbst oder seine Herausgeber, die Mitteilungen über die *codices Rossiani* in Rom sind völlig irreführend und sie haben mehr als einen Gelehrten, der diesen Angaben nachging, genarrt. Zuerst wird S. 409—15 eine ziemlich eingehende Beschreibung, welche ganz die Manier Bethmanns zeigt, von Handschriften geboten eines Kanonikus Rossi in Rom, mit der Bemerkung, daß sie sich, wie auch die als dem Commendatore Rossi gehörend verzeichneten, als Legat in der Propaganda befänden; dann folgt von S. 415—18 ganz summarisch eine Liste von römischen und griechischen Klassikerhss. eines Commendatore TORQUATO ROSSI auf dem Quirinal. Diese Angaben stehen mit anderen Mitteilungen Bethmanns selbst in Widerspruch. Denn die in NA. 2, 356 aus Bethmanns Papieren gegebene Beschreibung der Hs. des Riccobald (unten n. 230), die Archiv 12, 411 unter den Hss. des Kanonikus Rossi aufgeführt wird, wird dort als Hs. des Commendatore Torquato Rossi bezeichnet. Auch die im Archiv 12 nicht verzeichnete Hs. 1170 hat Bethmann benutzt als in der Bibliothek des

Torquato Rossi auf dem Quirinal befindlich (nach WINKELMANN Acta imp. I 209 n. 206). Der 'Kanonikus Rossi' ist also lediglich ein Mißverständnis, sei es Bethmanns oder seiner Herausgeber. Und daß der Comm. Torquato Rossi vielmehr ein Cavaliere Gian Francesco de Rossi war, wissen wir jetzt, und ebenso, daß es sich nicht um zwei verschiedene Sammlungen handelt, sondern um eine einzige, nämlich diejenige, die wir jetzt als Bibliotheca Rossiana genauer kennen.

Sie verdankt ihre Entstehung dem schon genannten Cavalier GIAN FRANCESCO DE ROSSI († 1854), einem eifrigen Handschriftensammler, dessen Witwe Luise Charlotte von Bourbon, Infantin von Spanien und verwitwete Herzogin zu Sachsen (daher die Bibliothek wohl auch Libreria Sassonia genannt wurde) sie den Jesuiten schenkte, die sie in der Propaganda verwahrt zu haben scheinen. Dort hat sie Bethmann benutzt.¹ Die Jesuiten brachten sie 1877 nach Wien (Lainz), wo sie öfter benutzt und genauer bekannt geworden ist.² Jetzt ist sie nach Rom zurückgekommen und der Vatikanischen Bibliothek als dauerndes Depot einverleibt, wo ich die Kataloge noch einmal durchsah. Trotz GOLLOB und TIETZE ergab sich noch eine kleine Nachlese.

Den Hauptbestand der Rossiana bilden Hss. aus dem Collegio Capranica. Einige stammen aus der Bibliothek der Albani, wie die Casamarihss., von denen nachher die Rede ist, und von einer andern Hs. wissen wir durch Fontanini, daß sie ehemals dem Kard. Domenico Passionei gehörte, dessen Hss. sonst in die Angelica gekommen sind. Es sind überwiegend jüngere Hss., und die Zahl der historischen Hss. und vollends solcher, die für die Monumenta in Betracht kommen, ist nicht groß. Ich gebe im folgenden die jetzigen Signaturen und setze die älteren in Klammern.³

¹) O. HOLDER-EGGER hat sie noch 1885 dort vergebens gesucht. Sie war damals schon längst in Wien. ²) Die griechischen Hss. der Rossiana hat C. VAN DE VORST im Zentralblatt für Bibliothekswesen 23 (1906), 492 ff. 537 ff. beschrieben. Genauere und im ganzen zuverlässige Mitteilungen über die Bibliothek verdanken wir E. GOLLOB in den Wien. SB. 158 (1908) und 161 (1909), der auch versucht hat, die von BETHMANN benutzten und beschriebenen Hss. zu identifizieren. Noch eingehender sind die Beschreibungen von HANS TIETZE, Die illuminierten Handschriften der Rossiana in Wien-Lainz (1911). — Von den Unsrigen ist sie dann von Holder-Egger, Winterfeld und Perels benutzt worden. ³) Über den alten Katalog handelt GOLLOB ausführlich. Jetzt bereitet P. SILVA TAROUCA S. J. einen neuen Katalog vor.

- 1 (VII a 1) *Regulae ordinum religiosorum vetustiorum* s. XIII — XIV.
- 3 (VII a 3) *Hagiographia varia seu Vitae vel excerpta ex vitis* (Petri mart. ord. Praed., s. Honorati etc.) s. XIV.
- 53 (VII a 3) *S. Hieronymi epistolae und Guiberti mon. Jamblacen. epistola ad Hyldegardam sanctimoniam et Hyldegardis epistola ad Guibertum* s. XII.
- 81 (VIII 23) *Breviarium* s. XIV (aus dem Erfurter Peterskloster).
- 114 (VIII 56) *Breviarium* s. XV ('Ave Rose ann Dorn').
115. 116 (VIII 57. 58) *Breviarium* s. XV (wohl aus Würzburg).
- 144 (VIII 84) *Bedae De ratione temporum etc.* s. XI; vgl. Arch. 12, 411.
158. 159 (VIII 97. 98) *Leonis I Sermones et epistolae* s. XV.
- 166 (VIII 105) *Chronica usque ad a. 823 compilata ex Isidori iunioris chronica* (Auct. antiq. 11, 391 sq.) et *Anastasii bibl. chronographia ex Theophane. Catalogus regum Langobardorum* (Scr. rer. Langob. p. 505 sq.) s. XV; vgl. Archiv 12, 411.
- 172 (VIII 111 und IX 239) *Eusebii Chronicon a s. Hieronymo lat. versum et ab eo et Prospero continuatum* s. XV; vgl. Arch. 12, 411.
- 181 (VIII 120) *Missale monasticum* s. XIII (aus Paderborn), benutzt von P. v. Winterfeld.
- 184 (VIII 123) *Psalterium* s. XII (angeblich aus Tegernsee nach Tietze S. 4 n. 5). Fol. 7' steht das *Breve Innocenz' II* an S. Maria di Grezzana bei Verona (IP VII p. I 294 n. 2), das Giusto Fontanini aus dieser Hs. abschrieb, die damals dem Kard. Passionei gehörte. Aus der Eintragung folgt, daß die Hs. in der ersten Hälfte des 12. Jh. jener Kirche im Veronensischen bereits gehörte.
- 187 (VIII 126) *Guilielmus s. Martini Tornacen. Bernardinus sive Flores ex s. Bernardi Opp.* Folgt *Theoderici de Niem epistola ad Iohannem XXIII 'Non aegre ferat'*, s. XIV.
- 188 (VIII 127) *S. Bernardi abb. Opuscula varia* s. XV.
- 226 (VIII 165) *Bonizonis Decretum seu Collectio canonum* s. XI — XII; vgl. Arch. 12, 412; NA. 39, 91. Benutzt von E. Perels.
- 230 (VIII 169) *Riccobaldi Ferrarien. Pomerium* s. XIV; vgl. Arch. 12, 411, ausführlich beschrieben in NA. 2, 356 ff. Die andere Hs. s. XV, vgl. Arch. 12, 414 u. NA. 2, 358, ist 668 (X 48).

- 248 (VIII 187) Dionysii Opp. und Bernardi abb. Claraevall. epistola de cura domestica s. XV. Ebenso 270 (VIII 208).
- 259 (VIII 189) S. Augustini epistolae. Sequuntur Concilia et decreta ss. pontificum (Ephesinum, Chalcedonense, Milevitanum, decreta Celestini I et Gelasii I). Edictum Constantini imp. s. XIV.
- 303 (VIII 239) S. Augustinus in evang. sec. Iohannem s. XI; vgl. Arch. 12, 412 und Tietze S. 58 n. 84.
- 343 (IX 33) S. Anselmi Opuscula varia s. XIII.
- 344 (IX 34) Orosii Historiarum adversus paganos libri 7 s. XV.
- 346 (IX 36) Bernardi abb. Claraevall. Opuscula varia etc. s. XIV.
- 373 (IX 63) Liber Augustalis s. XIV; vgl. Arch. 12, 410 und Tietze S. 87 n. 133.
- 385 (IX 75) Vita ss. Francisci, Onufrii, Ursulae. Sequitur Chronica monasterii Sublacen. s. XIV ex.; vgl. Arch. 12, 412.
- 396 (IX 86) Pauli diac. Hist. Romana seu miscella s. XV; vgl. Arch. 12, 413.
- 408 (IX 98) Casaemarii mon. privilegia, bullae ss. pontificum, diplomata imperatorum etc. s. XVIII (aus der Bibl. Albani). S. unten S. 107.
- 471 (IX 161) Statuta et regulamenta eccl. s. Oportunae Parisiis s. XIV sq. mit f. 17 Alexander III JL. 13105; vgl. Arch. 12, 412.
- 476 (IX 166) Formulae audientiae litterarum contradictarum und Cancellariae apost. stilus de formularia varia quamplurima s. XIV.
- 537 (IX 227) Boethii Opp. varia philosophica et rhetorica s. XII; am Ende der Brief Gerberts an Otto III; vgl. Arch. 12, 413.
- 548 (IX 238) Liber cancellariae apost. s. XVI sq.
- 549 (IX 239) Eusebii, Hieronymi et Prosperi Chronicon seu de temporibus und Chron. Pithoeanum s. XV; vgl. Arch. 12, 414.
- 559 (IX 249) Opera varia Senecae, Ciceronis etc. Ferner Freculphi Chron. fragm. (f. 449'—50).
- 588 (IX 278) Alvari Pelagii De planctu ecclesiae a. 1332; vgl. Arch. 12, 411 und Tietze S. 88 n. 134.
- 665 (X 45) Privilegia mercatoribus Teutonicis a ducibus Mediolanensibus successive concessa ab a. 1450—1554 s. XVI.
- 667 (X 47) Roberti (Remensis) Historia transfretationis Gotfridi comitis Flandriae et sociorum eius in Terram sanctam s. XV ex.; vgl. Arch. 12, 411.

- 691 (X 71) Liber pontificalis sive Romanorum pontificum vitae ch. s. XIV—XV (bricht mit Bonifaz VII. ab).
- 733 (X 113) Taxae sedi apost. solvendae s. XV; vgl. Tietze S. 144 n. 319.
- 748 (X 128) Isidori Hispalen. De viris ill. etc. Am Schlusse Hincmari Remen. Opus 55 capitulorum s. XVI.
- 764 (X 144) Chronica sive Historia rerum notabilium Romae scripta et recollecta per me Ioannem Petrum scriniarium civem Romanum et notarium publicum a. D. 1350 inchoata s. XVI; vgl. Arch. 12, 410.
- 1035 (XI 184) Can cellariae apost. regulae (Martins V.) s. XV.
- 1039 (XI 188) Salimbene Chron. ab a. 1167—1287 ex cod. Vat. 7260 s. XVIII ex. — XIX in.; cf. Holder-Egger in MG. SS. 32, p. XXX not. 5.
- 1121 (XI 260) Chronicae Faventinae urbis fragmenta. Inc.: 'Faventia quando fuit destructa' s. XVI; vgl. Arch. 12, 415.
- 1144 (XI 283) Gesta imperatorum moralizata a. 1393 et 1394; vgl. Arch. 12, 412.
- 1170 (XI 306) Caroli V imp. diploma orig. pro mon. Casaemarii a. 1533; vgl. Tietze S. 161 n. 350 und unten.

Ich will hier nur die beiden Hss. 408 und 1170 aus Casamari kurz besprechen. Sie stammen, wie bemerkt, aus der Bibliothek Albani. Nr. 408 zeigt das Albaniwappen und ist wohl dieselbe Hs., welche Bethmann im Arch. 12, 374 noch in der Bibl. Albani unter n. 729 sah. Auch n. 1170 hat Bethmann in den Händen gehabt und daraus die Urkunde Friedrichs II. BF. 1333 abgeschrieben.

Von dem einst in der Bibl. Albani befindlichen berühmten Chartular von Casamari fand sich leider keine Spur. Jene beiden Casamarihss. der Rossiana sind doch nur ein dürftiger Ersatz.

1. Das Privileg Karls V. von 1533 (n. 1170) ist ein mit hübschen Miniaturen ausgestattetes Transsumt mehrerer Kaiserurkunden für Casamari, nämlich von

Heinrich VI. 1194 Sept. 30 Stumpf 4885

Friedrich II. 1221 Febr. BF. 1284

1222 April BF. 1386

1222 Juli BF. 1398 mit inseriertem Diplom von 1221 Febr. BF. 1284

1222 Juli BF. — mit inseriertem Diplom von 1221 Mai BF. 1333. S. Anhang n. 2.

2. Die mit dem Titel *Bullae ss. pontificum, diplomata imperatorum ac variae scripturae circa monasterium de Casamari* versehene Hs. 408 wiederholt auf f. 21 dieses Privileg Karls V., bietet aber vorher mehrere Papsturkunden von Honorius III. von 1218 Febr. 3 (Potthast 5689), von Gregor IX. von 1239 Mai 27 (nicht bei Potthast) und von Sixtus V. von 1585, außerdem das große Privileg Innocenz' III. von 1206 Juni 28 für San Domenico bei Sora. Ich gebe dessen Text im Anhang (n. 1). Denn es ist eines der wenigen erhaltenen Zeugnisse aus der Geschichte dieses einst berühmten, auf Anregung des h. Dominicus von Foligno, der dort starb und begraben ward und seiner Stiftung seinen Namen hinterließ, im Anfang des 11. Jh. gegründeten Benediktinerklosters. Es war ein Schutzkloster des h. Stuhles, das auch beim Albinus und Cencius mit einem Zins von 12 Pavese Denaren steht (Duchesne I 111; II 42), einst eine große Zahl von Papsturkunden besaß und reichbegütert war, bis es im Anfang des 13. Jh. in Verfall geriet und von Honorius III. im Jahre 1222 dem benachbarten Casamari in der Diözese Veroli inkorporiert wurde und damit an den Cistercienserorden kam. Diese Union von Casamari und San Domenico haben Friedrich II. (BF. 1386. 1402) und Honorius III. (Potthast 6849. 7015) bestätigt.

Das Privileg Innocenz' III. nennt als Vorurkunden Privilegien von Urban II., Paschal II., Calixt II., Honorius II., Innocenz II., Hadrian IV., Alexander III., Clemens III. und Celestin III., die alle verloren sind. Der Text schließt sich einem der älteren Privilegien an, wahrscheinlich dem Calixts II. oder Innocenz' II. Jene Namen geben uns Kunde von dem Reichtum des alten Archivs von San Domenico, das leider das klägliche Schicksal des Archivs von Casamari geteilt hat.

1

Innocenz III. nimmt das Kloster S. Maria und S. Domenico bei Sora unter dem Abt Nicolauß in den apostolischen Schutz und bestätigt die Besitzungen und Rechte.

Ferentino 1206 Juni 28.

Bullae ss. pontificum, diplomata imperatorum ac variae scripturae circa monasterium de Casamari s. XVIII f. 5 (Ross. 408).

Innocentius episcopus servus servorum Dei. Dilectis filiis Nicolao abbati monasterii b. Mariae et s. Dominici, quod in terri-

torio Sorano situm est, eiusque fratribus tam praesentibus quam futuris¹ regularem uitam professis in perpetuum. Aequitatis et iustitiae ratio persuadet, ut ecclesiis propetuum suarum rerum firmitatem et uigoris inconcussi munimenta conferre auctore² Domino debeanus. Non enim conuenit Christi seruos diuino famulatui deditos peruersis prauorum hominum molestiis agitari et temerariis quorumlibet uexationibus fatigari. Proinde, dilecti in Domino filii, uestris iustis postulationibus clementer annuimus et praecessorum nostrorum felicis memorie Urbani, Paschalis, Calixti, Honorii, Innocentii, Adriani, Alexandri, Clementis et Caelestini Romanorum pontificum uestigiis inherentes, predictum³ beatae Mariae et sancti Dominici monasterium quod inter Carnellum et Viride fluuios situm est in territorio Sorano, in quo diuinis manipati estis obsequiis, cum omnibus ad ipsum pertinentibus sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et praesentis scripti priuilegio communimus. In primis siquidem statuētes, ut ordo monasticus, qui secundum Deum et beati Benedicti regulam in eodem monasterio institutus esse dignoscitur, perpetuis ibidem temporibus inuiolabiliter obseruetur, atque idem monasterium specialiter in perpetuum sub apostolicae sedis iure ac protectione consistat. Praeterea quascumque possessiones, quaecumque bona idem monasterium inpraesentiarum iuste et canonice possidet ex dono maxime Petri de Rainerio et Dodae uxoris suae uel in futurum concessione pontificum, largitione regum uel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis praestante Domino poterit adipisci, firma uobis uestrisque successoribus et illibata permaneant. In quibus haec propriis duximus exprimenda uocabulis: locum ipsum, in quo predictum³ monasterium situm est cum omnibus pertinentiis suis, in episcopatu Sorano ecclesiam sancti Angeli, heremum Septemfontium, ecclesiam sancti Syluestri, heremum sanctae Mariae, ecclesiam sancti Eliae, heremum sancti Leonardi, ecclesiam sancti Iacobi, ecclesiam sancti Petri de Canapinulae, ecclesiam sancti Petri de Capurlo, ecclesiam sancti Georgii, ecclesiam sancti Sebastiani, in ciuitate Sorana ecclesiam sancti Syluestri, ecclesiam sancti Nicolai, in territorio Pedisolidi ecclesiam sancti Nicolai, in territorio Arpini ecclesiam sancti Geruasii, ecclesiam sancti Leonardi, in territorio Sclaui ecclesiam sancti Vincentii, in Insula ecclesiam sanctae Luciae, ecclesiam sancti Altissimi cum

¹) quam futuris *fehlt*.

²) authore.

³) *oder* prefatum (ptum).

triginta tribus mansionibus, in Valle Sorana ecclesiam sanctae Brigidae, in episcopatu Verulano haereditatem quae fuit Maydulchae, et duos rusticos, in Ceperano ecclesiam sanctae Luciae, ecclesiam sancti Petri, ecclesiam sancti Nicolai et quinque rusticos, in Falueteria ecclesiam sancti Nicolai, in ciuitate Alatrina haereditatem quae fuit dominae¹ Ringardae, et ecclesiam in honore beati Dominici aedificatam, in Treuellano haereditatem quae fuit Mariae Rubeae, in Valle sancti Laurentii ecclesiam sancti Marci, in oppido quod dicitur Sancti Stephani ecclesiam sancti Saluatoris, in comitatu Marsicano ecclesiam sancti Rufini, ecclesiam sancti Nicolai, fundum in regione Furfii et quinque giratas, in confinio monasterii fundum de Canneto et Aleueto, fundos intra flumina, fundum Sambuceti et Montem Foruli, fundum de Asdeto, fundum Graniani, fundum Widerani et fundos Castaneti, in Sora mansiones triginta quinque, in loco qui dicitur Cancelli unum molendinum et unum montanum, in Insula mansiones quadraginta quinque et sex molen- dina, in castello de Sclau haereditatem quae fuit Oddonis archi- presbiteri, in castello de Brocco fundos duos, in Arpino fundos tres et in Monte sancti Ioannis haereditatem Benedicti Pizzi. Crisma uero, oleum sanctum, consecrationes altarium seu basili- carum, ordinationes clericorum seu monachorum, qui ad sacros ordines fuerint promouendi, a diocesano suscipietis episcopo, siqui- dem catholicus fuerit et gratiam atque communionem apostolicae sedis habuerit et ea uobis gratis ac sine prauitate aliqua uoluerit exhibere; alioquin liceat uobis quemcumque² malueritis catholicum adire antistitem gratiam atque communionem apostolicae sedis habentem, qui nostra fultus auctoritate³ uobis quod postulatur impendat. Hoc quoque capitulo praesenti subiungimus, ut caeno- bium ipsum et eius monachi ab omni seruitii saecularis sint in- festatione securi omnique grauamine mundanae oppressionis remoto in sanctae religionis obseruatione seduli permaneant et quieti. Ad haec etiam inhibemus, ne ullus episcopus uel alia quaelibet per- sona, nisi a nobis fuerit inuitatus, in uestro monasterio missam celebrare, conuentus publicos conuocare, causas seu alia negocia pertractare praesumat, nisi Romani pontificis uel eius legati super hoc mandatum receperit. Sepulturam praeterea ipsius loci liberam esse decernimus, ut eorum deuotioni et extremae uoluntati qui⁴ se illic⁵ sepeliri deliberauerint, nisi forte excommunicati uel inter-

¹) d.²) quemcumque quem.³) auctoritate.⁴) qui *fehlt*.⁵) illis.

dicti sint, nullus obsistat, salua tamen iustitia illarum ecclesiarum, a quibus mortuorum corpora assumuntur. Paci quoque ac tranquillitati uestrae paterna in posterum sollicitudine prouidere uolentes, auctoritate apostolica prouidemus, ut infra clausuras ipsius monasterii seu locorum uestrorum nullus rapinam seu furtum committere, ignem apponere, sanguinem fundere, hominem temere capere uel interficere seu uiolentiam audeat exercere.¹ Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat predictum² monasterium temere perturbare aut eius possessiones auferre uel ablatas retinere, minuere seu quibuslibet uexationibus fatigare, sed omnia integra conseruentur, eorum pro quorum gubernatione ac sustentatione concessa sunt usibus profutura, salua sedis apostolicae auctoritate.³ Ad indicium autem perceptae huiusmodi a Romana ecclesia libertatis duodecim Papiensis monetae denarios⁴ nobis nostrisque successoribus annis singulis persoluetis. Si qua igitur *etc.* Cunctis autem *etc.*

Ego Innocentius catholicae ecclesiae episcopus ss.⁵

Ego Ioannes Albanensis episcopus ss.

Ego Ioannes Sabinensis episcopus ss.

Ego Nicolaus Tusculanus episcopus ss.

Ego Guido Praenestinus episcopus ss.

Ego Ioannes tit. s. Stephani in Celio monte presbiter cardinalis ss.

Ego Cinthius⁶ tit. s. Laurentii in Lucina presbiter cardinalis ss.

Ego Cencius tit. s. Pamachii⁷ presbiter cardinalis ss.

Ego Gregorius s. Vitalis presbiter cardinalis ss.

Ego Leo tit. s. Crucis in Ierusalem presbiter cardinalis ss.

Ego Petrus s. Pudentianae presbiter cardinalis ss.

Ego Stephanus tit. s. Grisogoni presbiter cardinalis ss.

Ego Gregorius s. Georgii ad Velum aureum diaconus
cardinalis ss.

Ego Gregorius s. Theodori diaconus cardinalis ss.

Ego Albertus⁸ s. Angeli diaconus cardinalis ss.

Ego Ioannes ss. Cosmae et Damiani diaconus cardinalis ss.

Datum Ferentini per manus Ioannis s. Mariae in Cosmedin diaconi cardinalis, s. Romanae ecclesiae cancellarii, IIII^o kal. iulii, indictione VIII, incarnationis dominicae anno MCCV, pontificatus uero domini Innocentii papae tertii anno nono.

¹) *korr. aus* interfi(cere). ²) *oder* prefatum (p̄tum). ³) *authori-*
tate. ⁴) *statt* denarios *Lücke.* ⁵) *ss. fehlen hier und in der Folge.*
⁶) Eusth. ⁷) Pancratii. ⁸) Albertus *ist wohl* verschrieben für Petrus.

2

K. Friedrich II. erneuert dem Abt Johannes des (vereinigten) Klosters Casamari und San Domenico bei Sora die von ihm 1221 Mai gemachte Schenkung unter Weglassung der Klausel 'salvo mandato et ordinatione nostra'.

Im Lager vor Jato 1222 Juli.

Originaltranssumt K. Karls V. von 1533 (Ross. 1170) und danach im Ms. Bullae ss. pontificum usw. f. 31 (Ross. 408). Das transsumierte und erneuerte Privileg von 1221 Mai BF. 1333 ist gedruckt von Winkelmann Acta imp. I 209 n. 226, aber ohne jene Formel (also nach dem neuen Text). Gleichzeitig mit der Erneuerung dieses Diploms erfolgte gleichfalls im Lager vor dem Arabernest Jato die Erneuerung des Diploms vom Februar 1221 BF. 1284, gleichfalls für Casamari und mit unserm Transsumt ungefähr gleichlautend = BF. 1398.

Fridericus diuina fauente clementia Romanorum imperator semper augustus et rex Sicilie. Licet nostrorum iustis petitionibus subditorum¹ excellentia nostra se debeat fauorabilem exhibere, nostri tamen fauorem et gratiam promeretur² assensus, cuius gravior est in conspectu nostro deuotio ac cuius³ sedulitas circa seruitia nostra tam utilis quam necessaria comprobatur. Quia igitur dilectus fidelis noster Ioannes uenerabilis abbas monasterii Casemarii et sancti Dominici nostra supplicauit humiliter maiestati, ut priuilegium ex liberalitate nostro prefato monasterio Casemarii indultum post curiam Capuę celebratam super concessione, donatione et confirmatione centum et septem modiorum de terris laboratoriis demanii⁴ nostri in territorio Auerse in Casali principis in loco ubi dicitur Campus Floranus et⁵ quadraginta modiorum in startia que dicitur Palumbi, sicut in tenore subscripti priuilegię continetur, pro eo quod in fine eiusdem priuilegię nostri continebatur clausula ista, scilicet 'saluo⁶ mandato et ordinatione nostra', rescribi et eandem clausulam adimi iuberemus, attendentes honestam uitam et conuersionem laudabilem abbatis prefati, considerantes etiam, qualiter eum, etsi mandatis nostris obnoxium ob religionem tamen ordinis repugnantem, probitatis et scientię suę merito post curiam nostram traxerimus, honestati suę sigilli nostri custodiam committentes, in quo ad honorem

¹) subditorum. ²) promereat. ³) eius. ⁴) dominii. ⁵) e. ⁶) salua.

nostrum se fideliter et prudenter exercet, ob suę deuotionis meritum speciale suis iustis supplicationibus rationabiliter annuentes, priuilegium ipsum, remota clausula 'saluo¹ mandato et ordinatione nostra', iussimus rescribendum. Cuius priuilegii tenor talis est:

folgt BF. 1333.

Ad huius autem rescriptionis et prefatę clausule remote memoriam p̄sens priuilegium per manus Ioannis de Lauro notarii et fidelis nostri scribi et bulla aurea typario maiestatis nostrę impressa iussimus communiri, anno, mense et indictione² subscriptis.

Datum in castris in obsidione lati anno dominicę incarnationis millesimo ducentesimo uicesimo secundo, mensis iulii³, indictione² decima, imperii domini nostri Friderici Dei gratia inuictissimi Romanorum imperatoris semper augusti et regis Sicilię anno secundo, regni uero Sicilię uicesimo quarto; feliciter amen.

¹) salua. ²) inditione. ³) iulii.
